

3. 659. a (2)

**K u n d m a c h u n g.**

Die Bankdirection hat mit Zustimmung des hohen k. k. Finanz-Ministeriums beschlossen, wiederholt einen Schlußtermin zur gänzlichen Einziehung der noch im Umlauf befindlichen 1 und 2 fl. Banknoten der früheren Form, und deren Halben- und Viertel-Stücke festzusetzen.

Dieser Final-Termin wird unter Bezugnahme auf die dießfalls unterm 20. September 1849 und 18. April 1850 erlassenen Kundmachungen, für die Bank-Cassen in den k. k. Kronländern auf den 31. December 1851 und für die Wiener Bank-Cassen auf den 31. März 1852 der Art bestimmt, daß die bezeichneten Banknoten bei den Kronlands-Bank-Cassen bis 31. December 1851, bei den Bank-Cassen in Wien aber bis 31. März 1852 in Zahlung und Verwechslung angenommen werden.

Nach Ablauf des Termines für die Bank-Filialcassen, das ist, vom 1. Jänner 1852 angefangen, findet keine Verwechslung mehr Statt, sondern es ist sich um Gestattung des Umtausches an die Bank-Direction, und zwar im Wege der betreffenden Bank-Filialcasse zu verwenden.

Wien am 31. October 1851.

Pipitz,  
Bankgouverneur  
Sina,  
Bankgouverneurs-Stellvertreter.  
Coith,  
Bank-Director.

3. 662. a (1)

Nr. 11107, ad 12715.

**C o n c u r s - K u n d m a c h u n g.**

Im Bereiche der k. k. croatisch-slavonischen Finanz-Landes-Direction sind folgende proviso-rische Dienstposten zu besetzen, als:

- a) die Stelle eines Rechnungs-Revidenten mit dem Jahresgehalt von 1000 fl. und der neunten Diätenklasse; dann
- b) mehrere Amts-offizialstellen für das Rechnungsfach mit 700 fl., 600 fl. und 500 fl. Jahresgehalt und der eilften Diätenklasse.

Die Bewerber um einen dieser Dienstposten haben für jede erbetene Stelle abgesonderte Gesuche einzureichen, und darin darzuthun und glaubwürdig nachzuweisen:

- a) das Lebensalter;
- b) die gemachten Studien;
- c) die aus der Cassa, dann den Verrechnungs-Vorschriften, so wie auch aus der Gefällen-Manipulation bestandene Prüfung, oder aber die genaue Kenntniß dieser und der neuern finanziellen Vorschriften überhaupt, worunter jedoch nicht die Elementarkenntniß der Verrechnung im Allgemeinen, sondern die Kenntniß der Vorschriften für den Dienst der ausübenden Gefällsamter und die ihnen obliegende Manipulation und Verrechnung, dann für die Landeshaupt- und Sammlungscassen, endlich für den Dienst der Steuerämter und des Rechnungsdienstes der leitenden Finanzbehörden verstanden ist;
- d) die bisherige Beschäftigung und
- e) die sonstigen Kenntnisse;
- f) eine tadellose Moralität;
- g) den bisher aus dem Staatschätze oder aus einem öffentlichen Fonde bezogenen fixen Gehalt;
- h) die vollkommene Kenntniß der deutschen und croatischen, oder wenigstens einer dieser letzteren nahe verwandten slavischen Sprache;
- i) die Bewerber um die Rechnungs-Revidentenstelle haben insbesondere anzugeben, ob sie im Stande sind, die mit diesem Dienstposten verbundene Caution im Betrage des Jahresgehaltes in Barem oder mittelst in Conv. Münze, jedoch nicht unter 3% verzinslicher Staatsschuldverschreibungen zu erlegen.

Jene Gesuche, in denen eines dieser Erfordernisse nicht genau nachgewiesen wird, werden in die Competententabelle nicht aufgenommen, sondern sogleich zurückgewiesen.

Die Bewerber haben ihre Gesuche durch ihre Vorgesetzten einzureichen.

Der Concurß um diese Dienststellen wird hiermit bis zum 18. December 1851 eröffnet.

Agram am 28. October 1851.

Der k. k. Ministerialrath und Chef der k. k. Finanz-Landesbehörden für Croatien u. Slavonien.  
v. K a p p e l.

3. 663. a (1)

Nr. 11108.

**C o n c u r s - K u n d m a c h u n g.**

Im Bereiche der k. k. croat.-slavonischen Finanz-Landes-Direction sind folgende Dienstposten zu besetzen, als:

- a) Eine Kanzlei-Offizial-Stelle mit dem Jahresgehalt von 700 fl. und der eilften Diätenklasse, und
- b) mehrere Kanzlei-Assistenten-Stellen mit 400 fl., 350 fl. und 300 fl. Jahresgehalt und der zwölften Diätenklasse.

Diejenigen, welche sich um eine oder die andere dieser Dienststellen, und für den Fall der graduellen Vorrückung um eine Kanzlei-offizialstelle mit dem Jahresgehalt von 600 oder 500 fl. bewerben wollen, haben für jede erbetene Dienststelle abgesonderte Gesuche einzureichen, in denen sie darzuthun und legal auszuweisen haben:

- a) das Lebensalter;
- b) die gemachten Studien;
- c) die bisherige Beschäftigung, und
- d) die sonst erworbenen Kenntnisse, wobei vorzugsweise eine correcte und schöne Handschrift, und Kenntnisse der für Rechnungsbeamte der k. k. Finanz-Behörden erforderlichen Vorschriften hervorzuheben ist;
- e) eine tadellose Moralität, wobei Jene, die bisher bei keiner k. k. öffentlichen Behörde gedient haben, den tadellosen Lebenswandel auf eine vollkommen befriedigende Art durch glaubwürdige Zeugnisse darthun müssen;
- f) den bisher aus dem Staatschätze oder aus einem öffentlichen Fonde bezogenen fixen Gehalt, oder die Angabe, daß sie in einem solchen Genusse nie gestanden sind;
- g) die vollkommene Kenntniß der deutschen und croatischen, oder wenigstens einer dieser letzteren nahe verwandten slavischen Sprache. Hierbei ist gewissenhaft anzugeben, ob der Bewerber diese, oder welche dieser Sprachen nur verstehe, spreche, oder auch correct und vollkommen schreibe, weil Bewerber, die das letztere auszuweisen vermögen, jedenfalls den Vorzug haben.

Jene Gesuche, in welchen eines der hier festgesetzten Erfordernisse nicht genau nachgewiesen wird, werden in die Competententabelle nicht aufgenommen und sogleich zurückgewiesen.

Jene Bewerber, welche im öffentlichen Dienste stehen, haben ihre Gesuche durch ihre Vorgesetzten, welche die Angaben und Belege prüfen und in den Einbegleitungen sich über die Eignung des Bittstellers für den angeführten Dienstposten aussprechen werden; die Uebrigen aber unmittelbar hieher einzureichen.

Der Concurß um diese Dienststellen wird hiermit bis 18. December 1851 eröffnet.

Agram am 28. October 1851.

Der k. k. Ministerial-Rath und Chef der k. k. Finanz-Landes-Behörden für Croatien u. Slavonien.  
v. K a p p e l.

3. 661. a (1)

Nr. 5156, ad 3535.

**K u n d m a c h u n g.**

In den Postwägen zu Würzzuschlag wurden nachstehend verzeichnete Gegenstände vorgefunden:  
1 Reisetasche,

- 1 Hutschachtel,
- 2 Regenschirme,
- 1 Cigarrenetui,
- 1 lederner Beutel,
- 1 Luftpolster,
- 1 Damenhut,

welche gegen Nachweisung des Eigenthumsrechtes bei der k. k. Postdirection in Graz behoben werden können.

Graz den 10. November 1851.

Der k. k. Postdirector:  
Scheiger.

3. 1375. (3)

Nr. 1662.

**E d i c t.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Klagenfurt, II. Section, wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Dr. Alois Hussa nom. seiner Kinder, gemeinschaftlich mit der Frau Josepha v. Dreer, die Reassumirung der mit Bescheid vom 26. April l. J., Zahl 721, fürten zweiten und dritten executiven Feilbietung des Gutes Neuhäusl sammt fundus instructus bewilliget, und hiezu die Tagsetzungen auf

den 31. October und 29. November d. J., Vormittags von 11 bis 12 Uhr vor diesem k. k. Bezirksgerichte mit dem Beisatze anberaumt worden, daß dieses Gut, falls es bei der Versteigerungstagsetzung vom 31. October d. J. nicht um oder über den gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 26102 fl. 40 1/2 kr. M. M. an Mann gebracht werden sollte, bei der auf den 29. November d. J. ausgeschriebenen dritten und letzten Versteigerungstagsetzung auch unter dem Schätzungswerte hintanzugehen werden würde.

In dieser Schätzungssumme ist auch der Werth des fundus instructus pr. 743 fl. 43 kr. M. M., das Grundentlastungs-Entschädigungs- und Ablösungscapital für die aufgehobenen Urbarm-Regungen mit 8659 fl. 33 1/2 kr. und der Laudemialgefälle mit 2156 fl. 40 kr. enthalten, daher sich der Realwerth des Gutes Neuhäusl nur auf die Summe von 14542 fl. 44 kr. berechnet.

Das Gut Neuhäusl ist in der Bezirkshauptmannschaft Böllersmarkt, am rechten Drauzer, ganz nahe an der von Bleiburg über Leifling nach Unterdrauburg und Windischgraz führenden Bezirksstraße gelegen, und von der Stadt Klagenfurt 7 —, von der Stadt Böllersmarkt 4 — und von der Stadt Bleiburg eine Meile entfernt.

Hiezu gehören außer dem herrschaftlichen Schlosse, den Wirtschaftsgebäuden und der vor wenig Jahren neu erbauten Schmiedehausung:

An Aekern . . . . .	32	Soch	732	Alstr.
» Wiesen . . . . .	23	»	224	»
» kleine Gärten . . . . .	—	»	881	»
» große do. . . . .	2	»	1423	»
» Weingärten . . . . .	3	»	1533	»
» Wälder . . . . .	2	»	1015	»
» Waldungen, die theils kahl abgetrieben, theils noch mit schlagbarem Holze bewachsen sind	149	»	1029	»

zusammen 215 Soch 437 Alstr.

Die Acker sind vollkommen arroudiert, haben einen tiefen Lehmboden, und sind zum Anbau aller Körnergattungen geeignet.

Die Wiesen sind zweimählig, wasserleitig und geben fast durchgehends süßes Futter.

Die Gärten sind mit dem edelsten Kernobste besetzt und mit süßem Futter bewachsen.

Die Weingärten sind mit den vorzüglichsten Traubensorten bepflanzt und liefern in fruchtbaren Jahren 8 — 10 Palkstarrin gut trinkbaren Landwein, übrigens sind dieselben bedeutend verwahrloßt und erfordern eine kräftige Nachhilfe.

Die Licitationsbedingungen, die Schätzung und der Kostenstand können sowohl bei diesem Bezirksgerichte, als auch in der Kanzlei des Herrn Dr. Andreas Koller eingesehen werden, nur wird bemerkt, daß jeder Licitant vor seinem Anbote der Licitations-Commission als Caution den Betrag von 2600 fl. M. M. zu erlegen, und der Meistbieter nach Rechtskraft der Meistbotsverteilung die Forderung des Executionsführers, in soweit sie zur Zahlung angewiesen seyn wird, sogleich zu berichtigen habe.

Klagenfurt am 24. September 1851.

Anmerkung. Nachdem das Gut Neuhäusl auch bei der zweiten Feilbietungstagsetzung nicht an Mann gebracht wurde, so wird zu der auf den 29. November l. J. anberaumten dritten und letzten Versteigerung geschritten.

3. 1250. (2)

In der **Ign. v. Kleinmayr- & Fedor Bamberg'schen** Buchhandlung in Raibach ist zu haben:  
Der wahrhaftige

## feurige Drache,

oder Herrschaft über die himmlischen und böllischen Geister, und über die Mächte der Erde und Luft. Mit dem Geheimniß, die Todten zum Sprechen zu bringen, die Anrufung Lucifers, Citirung der Geister; der Verträge mit den Geistern und der hierzu erforderlichen Tinte, der Herrschaft über den Zauberschlüssel, den Geheimnissen der Wunschelruthe, des Wunderstabes, der Wiederbelebung, der Zauberingung der Feuergewehre, der Zurücklegung von 7 Meilen in 1 Stunde, der Unterredung mit Verstorbenen, Verwandlung des Bleies in Gold, der Verwahrung gegen Pest, Seuchen, Gewitter, todtlen und giftigen Biß; — der Herstellung des Steins der Weisen und des cabbalistischen Kreises, der Verfertigung der Wunschelruthe, des Prophetenstabes, des Ringes des Unsichtbarmachens und des Salamostiegels. — Ferner, wie man glühendes Eisen angreifen, gewissen weiblichen Personen Liebe gegen sich einflößen, ihre Untreue verhindern und die verlorne Mannskraft wieder herstellen kann. Nebst den geheimen Mitteln, sich die schwarze Henne mit den goldenen Eiern zu verschaffen, bei jedem Satz in der Lotterie zu gewinnen, des Kalenders bevorstehende Glücks- od. Unglückstage und mit aller Welt in Frieden zu leben. — Nach einem in Frankreich aufgefundenen Manuscript von 1522. Nebst einem **Postscriptum** aus dem großen Buche von König Salomo, mit einigen köstlichen Recepten, gefunden bei Peter Michel, dem letzten Karthäuser zu Erfurt. Mit Holzschnitten. 12. broch. Jlmernau, Frommsdorff. Preis: 36 kr. C.M.

Seit 50 Jahren hat dieses Buch in Frankreich alljährlich neue Auflagen erlebt. In Deutschland erscheint es hier zum erstenmal. Inhaltsschwer ist es, denn es umfaßt die Gesamtheit von 20 ungeheuren Folianten. Kein Buch der Weltgeschichte hat so merkwürdige Schicksale erfahren, so widersprechende Ansichten hervorgerufen, als dieses, wiewohl es sich gar nicht mit Ansichten, sondern nur mit dem Glauben beschäftigt, mit dem Glauben an einen inneren, geistigen Zusammenhang der Bewohner aller verschiedenen Theile des Weltalls, an eine Welthierarchie geistiger Geschöpfe, endlich an das Vorhandensein geheimnißvoller Kräfte und mystischer Gewalten.

## H. v. Gerstenbergk, die Wunder der Sympathie und des Magnetismus,

oder die enthüllten Zauberkräfte und Geheimnisse der Natur, enthält 700 vielfach bewährte, sympathet. und magnet. Mittel, durch welche nicht nur sehr viele Krankheiten, Wunden und sonstige leibl. Uebel schnell, wohlfeil und sicher geheilt werden können, sondern die auch der Hauswirthschaft, Viehzucht, dem Acker-, Wiesen-, Obst- und Gartenbau, dem Forst-, Jagd- und Fischereiwesen ungewöhnliche Vortheile erschließen. Viertes unveränderter Abdruck. Duodez. Geh. 36 kr.

**Nur ein Bändchen, nicht zu wechseln mit 2. 3. 4. und 5ten.**

Daß solche Mittel doch mehr als bloßer Aberglaube sind, daß sie in Millionen Fällen alle andern an Wirksamkeit und Zuverlässigkeit übertreffen, daß sie gegen gewisse Uebel selbst von den größten Ärzten verordnet worden sind, ist zu factisch, als daß nicht eine vollständige Zusammenstellung derselben verdienstlich sein sollte; denn warum wird es nie trügen, daß ein geschalteter Borsteraffel, gegen die Blüthe geschabt, laxirend, — gegen den Stiel dagegen verstopfend wirkt, daß die grüne Rinde des Hollunders aufwärts geschabt ein vorzügliches Brech-

mittel abgibt, abwärts dagegen purgirend wirkt? — alles Thatsachen, die kein grübelnder Rationalismus umstoßen kann.

Man bittet dieses Büchlein nicht als Ites Bändchen, sondern als eine in sich geschlossene Schrift zu betrachten, die alles hierher gehörige vollständig enthält. Bei dem großen Absatz, den es fand, hielt es zwar der Herausgeber seinem Interesse zuträglich, noch ein 2. 3. 4. und 5tes Bändchen zusammenstellen, welche der erste Verleger aus Gründen abgelehnt hat, weil nach seiner Meinung diese Materie, wovon der Kern in obiger Schrift doch schon enthalten ist, nicht zu weit ausgesponnen werden dürfte.

**Altschul, Dr.,** Lehrbuch der physiologischen Pharmakodynamik. Eine klinische Arzneimittellehre für homöopathische Aerzte, als Grundlage am Krankenbette und Leitfaden zu academischen Vorlesungen. Nach dem neuesten Standpunkte der medicinischen Wissenschaften. 1.—4. Lieferung. Prag 1850. 1 fl. 20 kr.

**Angelhuber, Dr.,** Die eheliche Antipathie in ihren oft den Tod bringenden Folgen und die hierbei stattfindenden magnetischen Einwirkungen. Nebst den sichersten Gegenmitteln. Weimar 1850. 54 kr.

— Die prophetische Kraft des magnetischen Schloßes, oder Enthüllungen der Zukunft durch Somnambulen, psychologisch dargestellt und durch zahlreiche Beispiele bestätigt. Weimar 1849. 1 fl. 48 kr.

**Angelstein, Dr. Carl,** Handbuch der Chirurgie. 1. Band. Erlangen 1851. 6 fl. 18 kr.

**Alt, Dr. Ferd.,** Die Krankheiten des Auges, für practische Aerzte. 1. Band. Die Krankheiten der Binde, und Hornhaut. Mit einer lithographirten Tafel. Prag 1851. 3 fl.

**Attomyr, Dr. J.,** Beiträge zur homöopathischen Arzneimittellehre. 1. Hft. Das Fetzgift. Wien 1851. 20 kr.

**Bastler, Dr.,** Original-Einctur (oder Tropfen), das bewährte Specificum gegen die Ecolera und dessen Anwendungsmethode, 8te ganz umgearbeitete Auflage. Wien. 20 kr.

**Becker, Dr. G. W.,** Hilfe für Alle, die an hypochondrischen und hysterischen Uebeln leiden. Köln 1851. 20 kr.

— Der Augenarzt, oder sichere Hilfe für kranke Augen. Köln. 20 kr.

— Die Geheimnisse des weiblichen Geschlechts, seine Krankheiten und die Mittel dagegen; 6te gänzlich umgearbeitete Auflage. Köln 1818. 24 kr.

— Die Krankheiten des Gehörs, oder sichere Mittel, das Sausen vor den Ohren, Harthörigkeit und Taubheit zu mindern und nach und nach ganz zu heilen. Nebst Anweisung und Mitteln, Ohren und Gehör gut zu erhalten, Fehler derselben zu verbessern, ihnen vorzubeugen etc. Köln. 20 kr.

— Die Kopfschmerzen, ihre schnelle Aenderung und gänzliche Heilung. Ein unentbehrliches Hilfsbuch für alle, die Anfällen von Kopfweg unterworfen sind etc. Köln. 20 kr.

**Bednar, Alois,** Die Krankheiten der Neugeborenen und Säuglinge, vom klinischen und pathologisch-anatomischen Standpunkte bearbeitet. Wien 1851. 2 Thlr. oder 3 fl.

**Beer, Dr. H.,** Einleitung in das Studium und die Praxis der gerichtlichen Medicin. Wien 1851. 1 fl.

**Belliol, Dr.,** Rathgeber für Kranke. Ein populäres Hilfsbuch über das Wesen und die vollständige Heilung aller chronischen Krankheiten, als Serepheln, Flechten, Krätze, Auszehrung, Nervenkrankheiten, Wassersucht, Scorbut, Rheumatismus, Sichte, Hämorrhoiden etc. Nach der neuesten Auflage des größten Werkes frei. aus dem Französischen übersetzt. Ulm 1847. 1 fl. 30 kr.

**Bergmann, Dr. C. A.,** Die Krankheiten der Haut, Haare und Nägel am menschlichen Körper, oder gründlicher Unterricht für das nichtärztliche Publicum, wie alle Hautauschläge und dahin gehörige Krankheiten auf die leichteste und sicherste Weise verhütet und geheilt werden können, und Angabe der Umstände, wobei man unerlässlich einen Arzt zu Rathe ziehen muß. 4te Auflage. Leipzig 54 kr.

**Berthal, Dr. F. A.,** Populäre und gründliche Belehrung über die Krankheit des weißen Flusses beim weiblichen Geschlechte, in Rücksicht auf deren Natur, Entstehung, Verbreitung und Heilung, sowie der Art und Weise, vorzubeugen etc. Unentbehrlich für Frauen, Mütter und Erzieherinnen. Wien 1851. 30 kr.

**Brad, Moriz,** Die Mutter wie sie seyn soll, oder zweckmäßiger Rathgeber über die we-

sentlichsten Punkte der ersten Ernährung, Pflege und Erziehung der Kinder in der ersten Lebensperiode. 3te Auflage. Wien 1849. 36 kr.

**Buch der Erziehung in gesundheitlicher Beziehung.** Nebst einer Einleitung über die Erziehung im Allgemeinen, nach Curtman, G. Baur etc. Reutlingen 1851. 1 fl. 48 kr.

**Caspari, Dr. Carl,** Taschenbuch der Frühlings- und Sommercuren. Neu bearbeitet von Dr. Jul. Ad. Meißner. 4te verbesserte Auflage. Leipzig. 1 fl. 30 kr.

— **Homöopathischer Haus- und Reisearzt.** Ein unentbehrliches Hilfsbuch für Jedermann, insbesondere für alle Hausväter, welche auf dem Lande, entfernt von ärztlicher Hilfe, wohnen etc. 8te verbesserte und stark vermehrte Auflage. Leipzig 1850. 1 fl. 27 kr.

**Chelius, Dr. Max. Jos.,** Handbuch der Chirurgie, zum Gebrauche bei seinen Vorlesungen. 4 Bände. 4te vermehrte verbesserte Auflage. Wien 1851. 3 fl.

**Cobret, Dr. E. M.,** Der homöopathische Haus- und Reisearzt, oder unentbehrliches Hilfsbuch für alle Diejenigen, welche sich durch Selbsthilfe der Homöopathie in schnellen Krankheitsfällen berathen wollen. Ulm. 1 fl. 9 kr.

**Coniliarius, der therapeutische, in der Syphilis.** Eine alphabetisch geordnete Zusammenstellung aller Heilmethoden, die bisher in dieser Krankheit angewendet wurden, und deren Erfolg. Wien 1851. 1 fl. 20 kr.

**Dancel, Dr.,** Nicht zu dick und nicht zu dünn, oder: Wie beseitigt man ebensoviele zu große Corpulenz als auch auffallende Magerkeit? Frei nach dem Französischen, mit Zusätzen und Bemerkungen von Franz Händel. Weimar 1851. 36 kr.

**Diegelmann, Ant.,** Uebersicht der Arzneimittel. Ein Hilfsbuch für Studierende sowohl als practische Aerzte und Wundärzte. 3te vermehrte Auflage. Wien 1851. 1 fl. 30 kr.

**Dietl, Dr. Jos.,** Der Aderlaß in der Lungenentzündung. Klinisch und physiologisch erörtert. Wien 1848. 1 fl. 40 kr.

**Duflos, Dr. Ad.,** Anweisung zur Prüfung chemischer Arzneimittel, als Leitfaden bei Visitation der Apotheken wie bei Prüfung chemisch pharmaceutischer Präparate überhaupt. Zum Handgebrauch für Aerzte, Physiker und Apotheker. Breslau 1849. 54 kr.

**Dupord, Gaspard,** Die Kennzeichen der unversehrten Jungfrauschaft. Nach der 5. Originalausgabe aus dem Französischen übersetzt. Bausgen. 1 fl. 21 kr.

**Engel, Dr. Jos.,** Untersuchungen über Schädelformen. Mit 8 lithographirten Tafeln. Prag 1851. 2 fl.

**Franz, Dr. J.,** Populäre Gesundheitslehre, oder treuer Rathgeber für Alle, die sich einer dauerhaften Gesundheit und somit auch eines hohen Lebensalters erfreuen wollen. Tübingen 1848. 54 kr.

**Geheimmittel, Drei, 1. gegen Kröpfe, dieselben binnen 4 Tagen durch thierische Wärme zu vertreiben; 2. gegen Hämorrhoiden, dieselben in 6 Tagen so zu vertreiben, daß sie nie wiederkehren; 3. gegen den Bandwurm, denselben binnen 8 Stunden radical zu vertreiben. Freiberg. 54 kr.**

— 1. keine Epilepsie mehr, oder das Geheimniß, sich dagegen zu schützen und in kurzer Zeit von derselben geheilt zu seyn; 2. keine Sichte mehr, oder das Geheimniß, sich durch ein einfaches Mittel so davon zu befreien, daß sie nie wieder kommt. 3. Keine Schmerzen und Blasen mehr durch Verbrennung oder das Geheimniß, in 2 Secunden durch ein einfaches Mittel die Schmerzen zu stillen und den Brand unschädlich zu machen. Freiberg. 54 kr.

— 1. keine Wasserscheu mehr, oder das Geheimniß, sich nach dem Biß eines tollen Hundes so zu behandeln, daß nie ein Ausbruch Statt finden wird; 2. die Nervenkrankheit in 24 Stunden heilbar, ohne Medicin durch thierische Wärme; mehr denn hundert Mal von dem Verfasser mit erwünschtem Erfolg angewendet; 3. keine Sommersprossen mehr, oder das Geheimniß, sich in 3 bis 4 Tagen davon zu befreien. Freiberg. 54 kr.

**Gerstenbergk, Heinr. v.,** Die Wunder der Sympathie und des Magnetismus, oder die enthüllten Zauberkräfte und Geheimnisse der Natur, enthaltend 700 vielfach bewährte sympathetische u. magnetische Mittel. 3te Auflage. Weimar 1850. 36 kr.

— **Fortsetzung von! Die Wunder der Sympathie und des Magnetismus, oder die enthüllten Zauberkräfte und Geheimnisse der Natur.** Weimar 1850. 36 kr.

**Giraudeau v. Saint-Gervais,** Handbuch der Gesundheit, oder erläuterndes Wörterbuch der üblichen Heilkunde, nebst Anweisung zum Gebrauche des Boyveau-Lasseteur'schen Robs. Mit 17 erläuternden Abbildungen; 2. verbesserte Auflage. Leipzig 1850. 36 kr.